

K.O.B.R.A.-Presseinfo

zum Verwaltungsgerichts-Verfahren am 11. September: Überprüfung der Rechtmäßigkeit von Polizeihandeln



Datum: 08.09.2007

Erneut: Gericht überprüft Polizeihandeln

Am Dienstag, den 11. September 2007, werden sich die üblichen Kontrahenten wieder vor Gericht treffen: Gießener Polizei und die PolitaktivistInnen aus dem Umfeld der Saasener Projektwerkstatt. Diesmal hat das Verwaltungsgericht für 11 Uhr zur Verhandlung geladen. Kläger ist Jörg Bergstedt, der am 1. April dieses Jahres auf dem Alten Steinbacher Weg verhaftet wurde – zusammen mit zwei anderen Personen. Das Besondere: Unter den anderen zwei Verhafteten war ein Journalist mit gültigem Presseausweis. Dieser fotografierte das umkämpfte Gengerstenfeld. Schon mehrere Kilometer vor der Ankunft waren die drei RadlerInnen von der Polizei observiert worden, die daraufhin Kräfte am Versuchsfeld zusammenzog. Das Verwaltungsgericht muss nun prüfen, ob die Verhaftung des Politaktivisten rechtmäßig war. Dieser wiederum führt den Fall als erneutes Beispiel für politische Interessenarbeit der Gießener Polizei an: „Wenn ich bereits verhaftet werden, nur weil ich auf der Straße stehe und einem Journalisten das Gengerstenfeld zeige, dann zeigt das, wie Polizei in Gießen arbeitet: Einfach drauflos verhaften. Das ist die Logik der Schutzhaft“. Bergstedt spielt damit auch auf das Urteil des Oberlandesgerichts vom 18.6.2007 an, in dem dieses der Polizei, dem Amts- und dem Landgericht vorgeworfen hatte, in Gießen so zu handeln, als gäbe es den Nazi-Paragrafen der Schutzhaft noch. Der Vorgang, der am Dienstag beim Verwaltungsgericht zur Prüfung ansteht, ist vergleichsweise harmlos. Die drei Verhafteten waren kaum eine Stunde in der Gewalt der Polizei. Danach erhielten sie umfangreiche Platzverweise und durften sich dem Genversuchsfeld nicht annähern. Der betroffene Journalist, der ebenfalls Klage eingereicht hat, wurde dadurch in seiner Arbeit behindert. Aufwändiger werden dagegen wohl andere Auseinandersetzungen werden. Die Staatsanwaltschaft Gießen plant inzwischen, die Ermittlungen zu Rechtsbeugung, Freiheitsberaubung, Verfolgung Unschuldiger und weiterer Straftaten gegen Gießener Land- und AmtsrichterInnen sowie fast den kompletten Staatsschutz im Polizeipräsidium Mittelhessen an die hessische Generalstaatsanwaltschaft abzugeben – wegen möglicher Befangenheit der Juristen in Gießen. Das veröffentlichte der Gießener Anzeiger in seiner Freitagsausgabe.

Termin:

Dienstag, den 11. September 2007, ab 11 Uhr
im Verwaltungsgericht, Marburger Str. 4, 35390 Gießen (Raum 103)

Weitere Informationen:

- Verhaftungen am 1. April 2007: www.projektwerkstatt.de/gen/staatsmacht.htm
- Sammlung von Justiz- und Polizeiwillkür im Raum Mittelhessen: www.polizeidoku-giessen.de.vu
- Aktuelle Veröffentlichung zu „Fiese Tricks von Polizei und Justiz“: www.projektwerkstatt.de/fiesetricks

Kontakt zum Kläger:

Jörg Bergstedt, Tel. 06401/903283 (am Tag des Prozesses: 0174/7640667)

Absender:
K.O.B.R.A.
**Koordination & Beratung
für Repressionsschutz &
Antirepression**

Hinweis:

Diese Presseinfo ist keine Stellungnahme „der“ Gruppe K.O.B.R.A., denn diese Gruppe gibt es nicht. Vielmehr ist es eine Anlaufstelle, in der Menschen mit ihren Ideen aktiv werden können. Ziel ist, Informationen über Repressionsmethoden und emanzipatorische Alternativen zu veröffentlichen und Menschen zu helfen, sich gegen die Übergriffe von Polizei und Justiz zu wehren. Alle Stellungnahmen unter dem Namen K.O.B.R.A. erfolgen anonym. Das von den Nazis gegen jüdische Rechtsanwälte gerichtete Rechtsberatungsgesetz gilt bis heute und stellt Rechtsberatung durch Personen, die der Staat dazu nicht legitimiert hat, unter Strafe. AktivistInnen bei K.O.B.R.A. missachten dieses Gesetz bewusst und fordern den Staat auf, tätig zu werden, damit ein Gerichtsprozess dieses Gesetz demaskieren kann.

Gegen autoritäre Politik,
Strafe und Kontrolle!
Für Autonomie und Kooperation!



K.O.B.R.A.
c/o Projektwerkstatt

Ludwigstr. 11
35447 Reiskirchen-Saasen
Tel. 06401/90328-3, Fax -5
Handy 0174/7640667

E-mail: kobra@projektwerkstatt.de
www.projektwerkstatt.de/kobra

Bahnhof: Saasen
(Linie 635: Gießen - Fulda)
(Bus 5100: Gießen - Grünberg)

Anhang: Text im Gießener Anzeiger vom 7.9.2007

Staatsanwaltschaft geht Bergstedt-Vorwürfen nach

Anschuldigungen gegen Polizei und Justiz als Buch erschienen -
Lesung in Lich - Schweizer verweist auf laufendes Verfahren

GIESSEN (jl). Es ist ein seit Jahren bestehender Kleinkrieg zwischen Polizei - und Justizbehörden einerseits und jenem inzwischen 43-jährigen Politaktivisten aus Saasen, der unermüdlich mit provokanten Aktionen auf seine Lebensanschauung aufmerksam macht, auf der anderen Seite. Würde er seine Weltanschauung, sie beinhaltet Thesen wie "keiner muss arbeiten - nur das tun was man möchte - keine Strafen - keine Gefängnisse", nur für sich selber leben, müsste dem niemand Bedeutung beimessen. So aber beschäftigen Jörg Bergstedts Aktionen seit Jahren Polizei und Gerichte, und zwar in erheblichem Maße.

In dieser Woche hat der Saasener Aktivist nun ein Buch herausgebracht, in dem er den Kleinkrieg mit den Behörden aus einer Sicht beschreibt und alle bisher erhobenen Vorwürfe gegen die Ordnungsmacht bündelt. Der Titel: "Tatort Gutfleischstraße - Die fieseren Tricks von Polizei und Justiz". In einer über zweieinhalbstündigen Ton-Bild-Schau in der Licher Traumstern-Kneipe "Statt Gießen" stellte Bergstedt das Buch vor und rechnete dabei mit Polizei, Justiz und verschiedenen Politikern ab. Minutiös zeigte der selbsternannte "Kommunikationsguerilla" auf, mit welchen Aktionen er die Gegenseite zu Reaktionen veranlasste und mit welchen Methoden aus seiner Sicht die Ordnungsmacht versuchte, ihn dafür zur Rechenschaft zu ziehen.

Fakt ist, die meisten gegen Bergstedt gefällten Gerichtsurteile, darunter auch eine achtmonatige Haft ohne Bewährung, sind von höheren Instanzen zur erneuten Verhandlung zurückgewiesen worden. Die in dem Buch veröffentlichten Vorwürfe gegen Polizei und Justiz, darunter Strafvereitelung im Amt, Rechtsbeugung, Freiheitsberaubung und falsche Anschuldigung, liegen zugleich in Form von Anzeigen, eingereicht von Bergstedt, der Gießener Staatsanwaltschaft vor. Dies bestätigte der Sprecher der Behörde, Oberstaatsanwalt Reinhard Hübner, dem Anzeiger auf Anfrage. Bei jenen Anzeigen, die Staatsanwaltschaft und Justiz betreffen, werde man den Generalstaatsanwalt bitten, sie von einer anderen Anklagebehörde bearbeiten zu lassen, um dem Verdacht der Befangenheit zu entgehen. Sämtlichen Vorwürfen werde nachgegangen, auch jenen gegenüber der Polizei. "Herr Bergstedt hat die gleichen Rechte, wie jeder andere Bürger auch," so Hübner.

Polizeipräsident Manfred Schweizer wollte sich zu dem Erscheinen des Buches nicht äußern, da er keine Kenntnis über dessen Inhalt habe. Die aber offensichtlich darin erhobenen Vorwürfe gegen die Polizei seien bereits Gegenstand der entsprechenden Anzeigen und somit Bestandteile eines laufenden Verfahrens, zu dem er keine Stellung beziehen könne.

http://www.giessener-anzeiger.de/sixcms/detail.php?id=3001092&template=d__artikel__import&__adtag=localnews&__zeitungstitel=1133842&__dpa=

K.O.B.R.A.-Presseinfo

zum Verwaltungsgerichts-Verfahren am 11. September:
Überprüfung der Rechtmäßigkeit von Polizeihandeln

